



INVESTITIONSOFFENSIVE „VERKEHRSPROJEKT EUROPÄISCHE EINHEIT - ROSTOCK-BERLIN-DRESDEN-PRAG-BRATISLAVA/WIEN- BUDAPEST-SOFIA“

Gemeinsame Erklärung europäischer Ingenieurkammern und -verbände zum Ingenieurkammertag Sachsen 2007

Eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für eine positive Wirtschaftsentwicklung und Grundvoraussetzung für Beschäftigung sowie internationale Vernetzung und einen funktionierenden Waren- und Dienstleistungsaustausch. Sie hat damit unmittelbare gesamtwirtschaftliche Bedeutung.

Die Chancen der EU-25 zu nutzen, bedeutet die Gestaltung einer zukunftsfähigen europäischen Verkehrspolitik und dabei die länderübergreifenden Achsen des Fernstraßen- und Schienennetzes sowie die Wasserstraßen nachfragegerecht – unter Berücksichtigung umwelt- und sozialverträglicher Aspekte – effektiv und zielorientiert voranzutreiben.

Ein Schwerpunkt ist dabei der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der zentralen Nord-Süd-Verbindung. Dieser Korridor verbindet die Wirtschaftsräume der Ostsee über den zentral-europäischen Raum bis hin zur Ägäis. Innerhalb dieses Korridors sind in weiten Teilen noch vorhandene historisch, strukturelle Barrieren aufzuheben, um die wirtschaftliche Entwicklung dieser Regionen zu beschleunigen und nachhaltig zu stabilisieren. Dem zügigen Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Ostsee-Ägäis-Korridor mit Sachsen als Verkehrsdrehscheibe der europäischen Nord-Süd und Ost-West-Verbindungen, die u. a. auf der alten Handelsstraße Via Regia basieren, kommt dabei zentrale Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund fordern die Unterzeichner die EU-Mitgliedstaaten auf:

- dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der zentralen europäischen Nord-Süd-Verbindung die höchste Priorität einzuräumen, d.h. die Investitionsquote für diese Projekte zu erhöhen und eine Investitionsoffensive „Verkehrsprojekt europäische Einheit“ zu starten,
- die entsprechenden Investitionsmittel zur Ko-Finanzierung der EU-Förderprogramme (z.B. bis zu 50 % aus der TEN-Zuschussverordnung für Planungsvorbereitung) bereitzustellen und
- bei einer Evaluierung der „TEN-Vorrang-Liste“ die zentrale Nord-Süd-Verbindung Rostock-Berlin-Prag-Bratislava/Wien-Budapest-Sofia insgesamt als vorrangiges Vorhaben einzuordnen und einen EU-Koordinator einzusetzen, der das Projekt länderübergreifend forciert.

Der gebündelte Sachverstand der Ingenieure der unterzeichnenden Kammern und Verbände steht dazu als Partner zur Verfügung.



INVESTITIONSOFFENSIVE „VERKEHRSPROJEKT EUROPÄISCHE EINHEIT - ROSTOCK-BERLIN-DRESDEN-PRAG-BRATISLAVA/WIEN-BUDAPEST-SOFIA“

Gemeinsame Erklärung europäischer Ingenieurkammern und -verbände zum Ingenieurkammertag Sachsen 2007

Leipzig, den 25. Oktober 2007



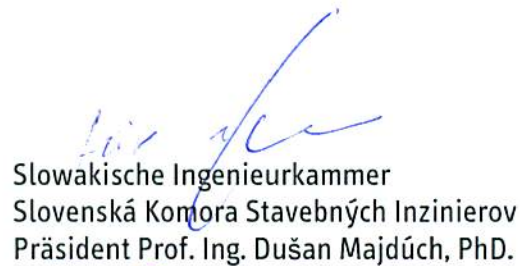
Ingenieurkammer Sachsen
Präsident Dr.-Ing. Arne Kolbmüller



Niederschlesische Bauingenieurkammer
Dolnoslaska Izba Inzynierów Budownictwa
Präsident Dr.-Ing. Jerzy Jasieńko



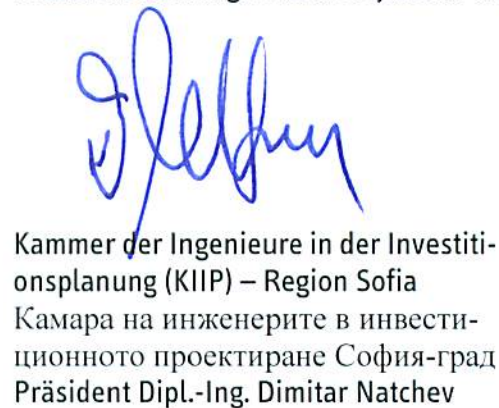
Česká komora autorizovaných inženýrů a
techniků činných ve výstavbě
Präsident Dipl.-Ing. Václav Mach



Slowakische Ingenieurkammer
Slovenská Komora Stavebných Inzinierov
Präsident Prof. Ing. Dušan Majdúch, PhD.



Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten Österreichs
Vizepräsident Dipl.-Ing. Josef Robl



Kammer der Ingenieure in der Investitionsplanung (KIIP) – Region Sofia
Камера на инженерите в инвестиционното проектиране София-град
Präsident Dipl.-Ing. Dimitar Nathev